

1485

ander liegenden Haupträume des Hauses. Nach oben in feinabgewogenen Maßen gesteigert, kennzeichnen die Fenster gleichsam die Rangfolge der einzelnen Säle: ebenerdig den Steinsaal mit Ausgang ins Freie, den Empfangssaal im ersten Obergeschoß und den hohen, lichtdurchfluteten Festsaal. Die oberen Fenster mit ihren Rundbogen, dem zart profilierten Sprossen- und Gitterwerk, der geschweift aufgipfelnde Giebel mit dem großen Muschelmotiv, der Vase darüber, die sanft steigende Linie des Daches – alles vereint sich wie zu klingender Melodie und schwingt schließlich aus im graziösen Finale des Türmchens.

Stilistisch bewegt sich der zurückhaltend dekorierte Bau zwischen Barock und Rokoko. In ihm spiegeln sich gleichermaßen Anspruch und Schlichtheit des aufstrebenden Bürgertums. Der einflußreich und vermögend gewordene Kaufherr ist bestrebt, seine Würde zur Geltung zu bringen. Auch er baut sich nach höfischem Vorbild sein Herrenhaus im Grünen. Aber Ausmaß und Luxus bleiben begrenzt, weil er zu rechnen versteht.

5

